
GEORG MARTINI, † 19. JANUAR 1931

zu Warmbrunn, Riesengebirge — Ehrenmitglied des Vereins Schles. Ornithologen
(Sein Bilds. Gründungsbild, obere Reihe rechts Nr. 1)

Von den 3 noch lebenden Begründern des Vereins entriß uns der unerbittliche Tod am 19. Januar 1931 unser Ehrenmitglied, den Kustos der Gräfl. Schaffgot'schen Sammlungen zu Warmbrunn, Herrn

Georg Martini.

Im Jahre 1877 hatte der Reichsgraf Ludwig Schaffgotsch eine kleine ornithologische Sammlung gegründet, die im Schlosse in einem Zimmer untergebracht war. Die Anregung hierzu gab der als Zoologe bekannte Mediziner Dr. Luchs, ein Freund der großen Ornithologen: Gebrüder Blasius, Brehm, Homeyer und Staudinger. Dr. Luchs vereinigte daraufhin seine wertvolle Vogelsammlung mit der Gräflichen. Am 1. 10. 1880 wurde Martini, von Dr. Luchs in die Ornithologie eingeführt, als Konservator der Sammlung angestellt. Schon als achtjähriger Junge wurde Martini als Vogelfreund von Dr. Luchs „entdeckt“. So wuchs unser Freund unter hervorragender Anleitung heran. Seit jener Zeit war Martini ununterbrochen ein halbes Jahrhundert lang Leiter und eifriger Förderer der Warmbrunner Sammlung. Mit unermüdlichem Fleiß und äußerster Gewissenhaftigkeit gestaltete er „sein Werk“ zu einer der schönsten und reichhaltigsten Privatsammlungen Deutschlands. Sein Hauptverdienst sind seine Zusammenstellungen unserer heimischen und wieder besonders unserer Riesengebirgsfauna. Besondere Beachtung schenkte er der Biologie des Wasserpiepers und füllte mit seinen Feststellungen manche Lücke unserer Faunistik aus.

Eifrig beteiligte sich Martini an den Vorträgen, welche in den Sitzungen des Vereins gehalten wurden. Wir finden in den Vereinsberichten 9 seiner Vorträge und Mitteilungen wiedergegeben, die sich auf die Fauna seines geliebten Riesengebirgslandes beziehen. 1926 erschien dann eine zusammenfassende Beschreibung der Vögel des Kreises Hirschberg. Besonders hervorzuheben sind seine Kuckucksbeobachtungen und die prachtvolle Sammlung von Gelegen, die Martini zusammenbrachte, die von Zimmermann, Dresden, in unseren Berichten besprochen wurde.

Bedauerlicherweise stellten sich in den letzten Lebensjahren körperliche Gebrechen ein, die sein eiserner Wille und sein großer Ehrgeiz zunächst noch niederzwingen. Seine letzte Reise galt seinem Verein, als in Breslau am 5. 10. 29 das 25 jährige Bestehen desselben gefeiert wurde. Hier wohnte er, körperlich vollkommen gebrochen, durch treue Hände gestützt, der großen Festsitzung und Feier in dem Musiksaal der Universität Breslau bei, einer Feier, die, wie er versicherte, die schönste seines Lebens gewesen sei.

Hier drückten wir ihm zum letzten Mal die fleißigen Hände, die soviel in den 71 Jahren des arbeitsreichen Lebens geschaffen haben.

Ehre seinem Andenken!

Drescher.